

Scheidung – Mediation als Alternative

Scheidung oder Trennung bedeutet für eine Familie eine wesentliche Veränderung und Neuorientierung des Familienlebens.

Aufgrund fest gefahrener Streitmuster, aus denen sich die Ehepartner oft schwer lösen können bzw. aufgrund des Wunsches nach Unterstützung durch eine neutrale und außen stehende Person, entscheiden sich immer mehr Paare für eine Mediation.

Eltern bleiben Eltern

Sollte es zur Krise bzw. Scheidung kommen, ist es ratsam trotz aller (wenn auch verständlicher) Emotionalität einen „kühlen Kopf“ zu bewahren und nichts zu überstürzen. Das österreichische Scheidungsrecht räumt Ehegatten großen Gestaltungsspielraum ein, die sie zu ihrem Vorteil nützen sollten, indem sie für jeden Beteiligten optimale Voraussetzungen für den weiteren Lebensweg schaffen. Eltern, die sich scheiden lassen, erhalten ihre Gesprächsbasis und setzen ihre Kinder keinem Loyalitätskonflikt aus. Wunden können so schneller heilen.

Schuldfrage bleibt ungeklärt

Anders als im streitigen Scheidungsverfahren, bei dem die Schuldfrage am Scheitern der Ehe vom Gericht entschieden wird, stellt das Mediationsverfahren nicht darauf ab. Frau B. ist seit sieben Jahren verheiratet. Als ihr bekannt wurde, dass ihr Mann sie betrogen hat und diese Frau nicht auf-

geben würde, wollte sie die Scheidung. Aufgrund der gemeinsamen Kinder im Alter von drei und sechs Jahren und wegen des gemeinsamen Vermögens entschied sie sich für eine Mediation, der auch ihr Mann zustimmte. In vier Sitzungen von Jänner bis April entstand unter Mitwirkung zweier Mediatoren eine tragfähige Lösung, die das Ehepaar B. beim Bezirksgericht zur Vorlage für den Beschluss der einvernehmlichen Scheidung einbringen konnte. Das Besuchsrecht für die Kinder, Ehegattenunterhalt, Aufteilung von gemeinsamem Eigentum sowie Spareinlagen und Wertpapiere konnte wertschätzend und fair geregelt werden.

Dienstleistung

Mediatoren sind für Gesprächsstruktur und -führung verantwortlich. Sie führen die Klienten zur gemeinsamen Lösung, entscheiden aber niemals selbst, anders als im streitigen Prozess. Nach eingehender In-

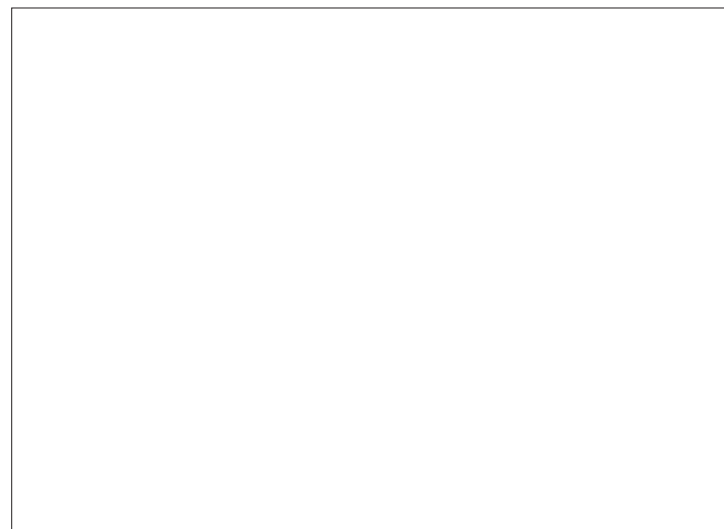


formation unterzeichnen alle Beteiligten zu Beginn des Verfahrens den Mediationsvertrag. Es werden die zu klärenden Inhalte aufgenommen, strukturiert und bearbeitet. Es ist äußerst wichtig, die eigene Rechtslage zu kennen und externe Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen, eine gemeinsame Lösung auch „parteiisch“ überprüfen zu lassen. Somit wird sichergestellt, dass das Ergebnis gegenwärtig und zukünftig „passt“.

Co-Mediation

Besonders zu empfehlen ist bei Scheidungsmediationen die Co-Mediation, bei der ein Mediatoren-Team beauftragt wird, das weiblich und männlich besetzt ist. Dies wird in der Praxis von den Klienten als äußerst positiv erlebt und bewertet.

MAG. SANDRA THALER



Mediatoren helfen dabei, tragfähige Lösungen für die Konfliktparteien zu entwickeln.